



Evangelische Gemeinden London-Ost



"Ich bin dann mal weg" Eine Pilgerin zieht weiter

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche mit Canterbury, Sevenoaks und Haywards Heath
Evangelisch-lutherische Kirche St. Marien mit St. Georg
Evangelisch-lutherische Kirche St. Albans und Luton



Gott nahe zu sein ist mein Glück Psalm 73, 28

Liebe Leserinnen und Leser,

Wie würden Sie das Wort „Glück“ übersetzen?

Die Sprache der Inuit hat angeblich hunderte von Worten zur Bezeichnung von Schnee. Aber die Nordmenschen haben sicherlich genauso viele Worte zur Bezeichnung von Glück. Warum ich das vermute? Weil das in unserer Sprache auch so ist. Und weil auch im Deutschen vier Konsonanten und ein Umlaut nicht ausreichen, um die vielen unterschiedlichen Erfahrungen zu benennen, die wir unter „Glück“ verstehen.

Freude. Segen. Erfüllung. Vollendung. Zufriedenheit. Leichtigkeit. Erleichterung. Liebe. So würde ich das Wort Glück versuchen zu übersetzen. Aber sicherlich reicht ein einzelnes Wort überhaupt nicht aus. Eigentlich muss man zu jedem Wort eine Geschichte erzählen. „Glück bedeutet Erleichterung. So wie damals als Kind, als ich mich beim Ausflug im Wald verirrte – was war das für ein Glück, als ich nach banger Zeit (Minuten? Stunden?) irgendwann meine Familie wieder traf! Dieses Gefühl von damals ist mir heute noch ganz ge-



genwärtig.“ Glück ist eine Erfahrung: ein Ereignis, das sich mir innerlich einprägt: ein Gefühl, das ich wieder erkennen kann; ein Gesicht und eine Stimme, die ich aus meinem Leben nicht mehr wegdenken kann. Glück, das ist meistens ein Mensch.

„Gott nahe zu sein, ist mein Glück“, so lautet die Jahreslosung 2014 aus dem Psalm 73. Es geht bei diesem Glück um eine Beziehung, um Nähe und Ferne. Wenn ich das Wort Gott in diesem Satz ersetze durch den Namen eines geliebten Menschen, dann leuchtet mir der Vers sofort ein: Ja, diesem geliebten Menschen nahe sein zu können, oder nahe gewesen zu sein, das ist wirklich mein – Glück. Das ist die Erfahrung, die sich mir eingepägt hat und die mein Leben prägt. Und nun: Gott. Also genau solche Glückserfahrungen mit Gott zu machen, davon spricht der Vers.



Glückserfahrungen mit Gott: Das klingt nach Vertrautheit, nach Nähe, Intimität. Etwas, das man anderen Menschen kaum mitteilen kann, und das doch so nahe ist an der Liebe. Der Philosoph Søren Kierkegaard hat einmal gesagt: „In der tiefsten Vertraulichkeit zwischen zwei Menschen bleibt ein Letztes, Unaussprechliches zurück, eine Vertraulichkeit über die Vertraulichkeit. Nur Gott ist Vertraulichkeit, so wie er Liebe ist“. Glückserfahrungen mit Gott wohnen in der menschlichen Liebe, mitten zwischen uns. Selbst dann noch, wenn diese Liebe vergangen ist.

Solche Erfahrungen und Glücksmomente wünschen wir Ihnen von Herzen im neuen Jahr. Ganz besonders wünschen wir dies Almut

Rüter, unserer Pastorin. Sie verlässt unsere Gemeinden nach vier Jahren. Es waren vier erfüllte Jahre für uns alle. Am 22. Februar werden wir Almut Rüter in St Marien offiziell verabschieden. Die beste Gelegenheit für einen Glückwunsch. In dieser Ausgabe des Senfkorns werden wir Almut noch mal ein wenig würdigen und ausquetschen. Und wir werden sie vermissen. Aber auch das ist ja vielleicht nur eine weitere Übersetzung von „Glück“!

Ihr
Ulrich Lincoln

P.S. Falls Sie sich über den Titel vorne wundern: "Ich bin dann mal weg" ist ein alter westfälischer Pilgersegen.

Neuer Pfarrer (Pastoralassistent)

Die Kirchenvorstände unserer drei Gemeinden haben im November einen Nachfolger für Frau Rüter gewählt. Am 1. März wird Pfarrer **Waldemar Radacz** die Stelle als Pastoralassistent antreten. Wir freuen uns, dass wir Herrn Radacz gefunden haben und wünschen ihm Got-

tes Segen für seine Arbeit in unseren Gemeinden.

Herr Radacz wird am 16. März um 11 Uhr im Gottesdienst in St Marien in sein Amt eingeführt werden. In der nächsten Ausgabe des Senfkorns wird er sich selbst ausführlicher vorstellen.



Schwein gehabt!

Warum sagen wir eigentlich „Schwein gehabt!“, wenn wir gerade noch einmal glücklich davon gekommen sind? Im Mittelalter bekam der Verlierer eines Turniers, wenn er überhaupt überlebte, als Trostpreis ein Schwein. Und da soll das Schwein kein Glück bringen? Dazuhin galt das Schwein als Symbol der Kraft. Damit wird dem Verlierer Mut gemacht, nicht aufzugeben, wieder zu versuchen. Nachdem ich das gelesen habe, sehe ich die kleinen rosig-runden Marzipanferkelchen mit ganz anderen Augen an.

Das schlaue Wikipedia erklärt, dass Glücksbringer Gegenstände sind, denen abergläubische Menschen die Kraft zuschreiben glücklich zu machen. Ich bin nicht abergläubisch, aber trotzdem machen Glücksbringer mich glücklich. Wie schön ist es, auf einer Wiese ein echtes (nicht in der Gärtnerei gezüchtetes vierblättriges Kleeblatt zu entdecken. Ein Glückspilz, wer etwas so Seltenes findet. Dazu kommt noch die schöne Legende, Eva habe bei der Vertreibung aus dem Paradies ein echtes vierblättriges Kleeblatt mitgenommen. So war es für Eva ein Zeichen der Erinnerung, und für uns ist ein Zeichen der Vorfreude.

Oder denken wir an den Schorn-

steinfeger. Wenn er seine Arbeit getan hat, dann zieht der Herd wieder und die Gefahr des Kaminbrandes ist gebannt. Ohne ihn wäre bei uns bald der „Ofen aus“.

Unsere Sprichwörter sind dem Glück gegenüber eher skeptisch.

Wir sagen: „Jeder ist seines Glückes Schmied!“

Sind wir wirklich immer selbst schuld an unserem Unglück? Können wir unser Glück schmieden wie ein Balkongitter?

Wir sagen: „Glück und Glas, wie leicht bricht das.“ Müssen wir ein Kind, das vor Glück auf und ab hüpft wie ein Gummiball, ermahnen: „Freu dich nicht zu früh!“

„Das Glück des einen ist das Unglück des anderen.“ Muss das wirklich so sein? Macht es nicht glücklich, glücklich zu machen?





Lesen Sie doch mal wieder das Märchen vom Hans im Glück!

Hans war

wirklich seines Glückes Schmied. Er hat 7 Jahre treu gearbeitet und dafür einen unerwartet großen Lohn bekommen. Er ist ein Glückspilz, wenn er einen Klumpen Gold davon trägt, so groß wie sein Kopf. Aber sein Gold-Glück wird ihm lästig und er wünscht sich anderes Glück: „Auf dem Rücken der Pferde liegt das Glück der Erde.“ Er tauscht das Gold gegen ein Pferd und meint so, sein Glück vollkommnen zu machen. Aber er ist ein Pechvogel, das Pferd wirft ihn ab und er landet im Dreck. Aber der Lebensmut verlässt ihn nicht, er sucht weiter nach seinem Glück: eine Kuh soll ihm das Glück des Lebens garantieren. Auch hier wird er enttäuscht, die Kuh gibt keine Milch. Da wünscht er sich Schweinebraten zu seinem Glück, dann Gänseschmalz und ein weiches Federkissen und zuletzt verspricht ihm das Bargeld, das er als Scherenschleifer verdienen könnte, glückliche Zufriedenheit. Dass er bei seinen Tauschgeschäften schamlos ausgenutzt wird von allen, denen er begegnet, das merkt er nicht einmal, sondern glaubt sich bei jedem schlechten Tausch

dem wahren Glück ein bisschen näher. Selbst die List des Scherenschleifers, der ihm statt eines Wetzsteins einen gewöhnlichen Feldstein gibt, durchschaut er nicht. Warum verliert er schließlich auch noch den Stein? Er hält ihn für kostbar und beschützenswert, deswegen legt er ihn nicht auf den Boden neben dem Brunnen, sondern setzt ihn sorgfältig auf dem Brunnenrand nieder. Beim Trinken stößt er ihn aber versehentlich in den Brunnen. – Alles verspielt – alles verloren – alles umsonst – ein gescheitertes, törichtes Leben Hans sieht das anders: Er preist sich selbst glücklich, dass er nun frei und ledig aller Lasten nach Hause zu seiner Mutter springen kann. Er sagt: „So glücklich wie mich gibt es keinen Menschen unter der Sonne.“ Für ihn ist jetzt sein Glück vollkommen. Jetzt hat er nichts mehr – aber er ist Hans, glücklich in seiner Haut und glücklich als Mensch mit anderen Menschen. Frei und fröhlich erreicht er sein Ziel: heim zu seiner Mutter.

Sigrun Rust



"Was mich glücklich macht ..."

Gesammelte Glücksmomente

Fibi Rabe, St Albans

Glück sind kleine Füße, die über eine weite Wiese laufen,
Glück ist die kleine Hand, die freudstrahlend die nicht mehr ganz erkennliche Blume entgegenstreckt.

Glück sind 8 schlafende Augen, 2 Gläser Wein, 1 Katze, und ein endloses Gespräch.

Glück ist der Stein, der die Knochen, sonst aber nichts anderes zerbricht, eine schnelle Rettung und ein guter Arzt.

Glück ist jeder Tag, der sich gesund(-end) zu Ende neigt.

Ach was haben wir doch viel Glück!

Arlett Oehmichen St Marien mit St Georg

... nach einer harten Arbeitswoche einen Waldspaziergang mit meinem Liebsten zu machen, die frische Luft einzuatmen, die Ruhe zu genießen, die wie Balsam für die Seele ist. Und natürlich kräftig durch den Schlamm zu waten, dem man auf den Waldwegen nach tagelangem Regen gar nicht entkommen kann. Dabei wieder einmal zu denken, dass man doch nun wirk-

lich mal Wellies kaufen sollte, nur um es kurz danach bis zum nächsten Waldspaziergang wieder zu vergessen. So geht das jetzt schon acht Jahre, aber es macht trotzdem immer wieder Spaß (und glücklich).

Götz Richter, St Albans

Glück ist ein bisschen wie Toblerone: der blosse Anblick dieses tubularen Dreispitz versetzt mich in Verückung (das ist natürlich maßlos übertrieben). Du beißt erst die Spitze ab und fühlst Dich belohnt, mit jedem weiteren Biss triffst du auf den herausfordernden Nussinhalt, the crunchy bits, bis Du schließlich an der Basis mit einem wohlthuenden Völlegefühl ankommst.

Glücklich macht mich, wenn ein Brief/email von Freunden oder Familie auf der „Fußmatte“ liegt, oder die Katze uns nach langem Arbeitstag mit freundlichem Miau begrüßt. Was für ein Glück, ein Zeichen der Zuwendung zu bekommen! Zugegeben, manchmal sind es traurige Nachrichten, gar ein Hilferuf, der beantwortet werden will.



Richtig glücklich macht, was mir nicht in den Schoß fällt, sondern erarbeitet ist, - ein Zeichen dafür, dass es sich lohnt, für jemanden (auch für mich selbst) die extra Meile zu gehen. Erst dann ist Glück wirklich nachhaltig und Grund zu (un-) geteilter Freude...

Glück ist natürlich auch, wenn ich ganz unverdient diese Toblerone geschenkt bekomme. - Nächstes Mal vielleicht bittere Schokolade?

Julia Kollewe, St Marien mit St Georg

"Was mich glücklich macht"

Als meine Mutter, mein Bruder, seine Partnerin, ihre dreijährige Tochter und ihre frisch geborene Tochter uns am Morgen des ersten Geburtstages unseres Sohnes Lukas angerufen haben und unverhofft "Zum Geburtstag viel Glück" ins Telephon gesungen haben. Ich habe es laut gestellt und Lukas hat interessiert zugehört und gelacht.

Gina Slotosch und Giovanni Salamone, Bonhoeffergemeinde

... wenn ich mit meinem kleinen Sohn David und meinem Mann im Bett aufwache. Mein Sohn mich umarmt und mein Mann mich küsst. Dann fängt der Tag so wunderschön an.

... die Gemeinschaft in unserer Gemeinde. Gemeinsam zu beten und zu singen.

... nach zwei Wochen Regen am Abend den Sternenhimmel zu sehen.

Giovanni Salamone

... wenn ich abends nach Hause komme und meine Frau sowie meine Kinder sehe und wir dann gemeinsam zu Abend essen.

Mario, Cafe Casa nostra, Sandwich Street

I'm happy, when I'm healthy, and my family is okay. To see my granddaughter - that of course makes me very happy.

Ane Vernon, Bonhoeffergemeinde

... bei einer Gebirgswanderung nach steilem Anstieg mich ins Gras fallen lassen und schauen, was da alles kreucht... kleinstes Getier was man sonst nicht beachtet. In den Himmel schauen und die Kolkrahen kreisen sehen... Dann eine gute Brotzeit!

Valeska Huber, St Marien mit St Georg

Glück ist, die Landschaften meiner Kindheit mit meinen Töchtern neu zu entdecken.



Gottesdienste

Alle Gottesdienste werden mit Abendmahl gefeiert. Im Anschluss an die Gottesdienste laden wir zum Kirchenkaffee bzw. -tee ein.

- So 02.02. 11 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in der Christuskirche
- So 09.02. 11 Uhr Gottesdienst
- So 16.02. 11 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst
- Sa 22.02. 15 Uhr Gottesdienst zum Abschied von Almut Rüter
- So 23.02. Kein Gottesdienst
- So 02.03. 11 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in der Christuskirche
- Fr 07.03. 19 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag
- So 09.03. 11 Uhr Gottesdienst
- So 16.03. 11 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst, Einführung Pfarrer Waldemar Radacz
- So 23.03. 15 Uhr Gottesdienst
- So 30.03. Kein Gottesdienst

Gesprächskreis

Di 11.02. 14.30 Uhr

Di 11.03. 14.30 Uhr

Mittwochshalbacht

Mi 26.02. 19.30 Uhr im Pfarrhaus

Mi 19.03. 19.30 Uhr in St Marien

Weitere Veranstaltungen

- Fr 14.02. 11 Uhr Gemeinde unterwegs, Old Jewish East End Walk, siehe Seite 15
- Sa 22.02. 15 Uhr Verabschiedung Almut Rüter, siehe Seite 13
- Fr 07.03. 19 Uhr Weltgebetstag in St Marien, Liturgie aus Ägypten "Wasserströme in der Wüste", siehe Seite 12



Gottesdienste in St. Albans

- Sa 08.02. 14.30 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst,
St Mary's Marshalswick
Di 25.02. 19 Uhr Gottesdienst in der Kathedrale
Sa 08.03. 14.30 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst,
St Mary's Marshalswick
Di 25.03. 19 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
in der Kathedrale

Gottesdienste in Luton

Termine für die Gottesdienste bitte bei Ehepaar Leonhardt erfragen unter
☎ 01582 - 96 80 54

Gesprächskreis

- Mi 12.02. 14.30 Uhr bei Barbara Eden,
01727 - 85 97 80
Mi 12.03. 14.30 Uhr bei Barbara Eden,

Gott und die Welt

Termine auf Anfrage im Pfarramt

Sonstige Veranstaltungen

- Fr 14.02. 11 Uhr Gemeinde unterwegs, Old Jewish East End Walk,
siehe Seite 15
Sa 22.02. 15 Uhr Verabschiedung Almut Rüter, siehe Seite 13
Mi 05.03. 17 Uhr Kirchenvorstand bei Karla Siswick
Fr 07.03. 19 Uhr Weltgebetstag in St Marien,
Liturgie aus Ägypten "Wasserströme in der Wüste",
siehe Seite 12
Sa 22.03. 15 Uhr FamilienKirchenNachmittag, St Mary's Marshalswick,
siehe Seite 13

Informationen zu St. Albans: Dorothea Redpath, ☎ 07747- 61 86 55

Informationen zu Luton: Siegfried Leonhardt, ☎ 01582 - 96 80 54



Gottesdienste

Zu allen Gottesdiensten gibt es einen Kindergottesdienst.

- So 02.02. 11 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in der Christuskirche
So 09.02. 15.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
So 23.02. 10.30 Uhr Gottesdienst
So 02.03. 11 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in der Christuskirche
So 09.03. 15.30 Uhr Gottesdienst
So 23.03. 10.30 Uhr Gottesdienst

Literaturkreis

Kontakt: Frau Bromham – ☎ 020 - 86 58 64 83

Entchenclub

Jeden Mittwoch von 10-13 Uhr (in den Ferien nach Vereinbarung)
Spielen, Basteln, Lernen, Singen für Mütter und Väter und Au-Pairs mit
Vorschulkindern; alle sind herzlich willkommen

Piratenclub

Für Kinder ab dem Schulalter

Mo 10.02. und Mo 10.03., jeweils um 16 Uhr in der George-Bell-Halle

Kirchenvorstand

Do 06.03. 20 Uhr im Gemeindezimmer

Chor

Montags, 19.45 Uhr, 14-tägig, Informationen bei Pastor Lincoln

Sonstige Veranstaltungen

- Fr 14.02. 11 Uhr Gemeinde unterwegs, Old Jewish East End Walk,
siehe Seite 15
Sa 22.02. 15 Uhr Verabschiedung Almut Rüter, siehe Seite 13
Sa 01.03. ab 15 Uhr Faschingsparty in der George-Bell-Halle
Sa 22.03. ab 14 Uhr Kleider- und Spielzeugbörse, siehe Seite 13

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, 50 Dacres Road, Forest Hill, London SE23 2NR



Brighton / Haywards Heath

Informationen bei Frau Chaffey, ☎ 01273 – 47 19 87

Sa 15.02. 14 Uhr Gottesdienst
in der Presentation Church,
New England Road, Haywards Heath

Sa 15.03. 14 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
in der Presentation Church,
New England Road, Haywards Heath

Canterbury

Informationen bei Frau Crabtree, ☎ 01227 – 47 15 03

Mo 10.02. 15 Uhr Gesprächskreis bei Frau Christiane Crabtree
☎ 01227 - 47 15 03

Mo 10.03. 15 Uhr Gesprächskreis bei Frau Dorothea Pragnell,
☎ 01227 - 45 22 98

Sevenoaks / Tunbridge Wells

Informationen bei Frau Goodfellow, ☎ 01892 – 86 25 13

Do 27.02. 14.30 Uhr Gesprächskreis bei Frau Gudrun Jackson,
☎ 01732 - 45 57 07

Do 27.03. 14.30 Uhr Gesprächskreis bei Frau Christine Pavier,
☎ 01732 456127



Wasserströme in der Wüste Weltgebetstag von Frauen aus Ägypten

Am Freitag, den 7. März 2014, feiern Menschen rund um den Erdball Gottesdienste zum Weltgebetstag.

In Zeiten politischer und gesellschaftlicher Umbrüche kommt der Weltgebetstag 2014 aus Ägypten. Mitten im „Arabischen Frühling“ verfassten die Frauen des ägyptischen Weltgebetstagskomitees ihren Gottesdienst. Ihre Bitten und Visionen sind hochaktuell: Alle Menschen in Ägypten, christlich und muslimisch, sollen erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn brechen, wie Wasserströme in der Wüste! (Jes. 41,18ff.) Rund um den Erdball werden sich am Freitag, den 7. März 2014, die Besucherinnen und Besucher der Gottesdienste zum Weltgebetstag dieser Hoffnung anschließen.

Wasser ist das Thema des Gottesdienstes – sowohl symbolisch, als auch ganz real. Zum einen ist es eine gefährdete Ressource in Ägypten, einem der wasserärmsten Länder der Erde. Zum anderen dienen Wasserströme als Hoffnungssymbol für Ägyptens Christinnen und Christen, die unter Einschüchterungen und Gewalt radikaler islamistischer Kräfte leiden.

Mit den Kollekten der Gottesdienste werden u.a. zwei ägyptischen Partnerorganisationen unterstützt, die sich für Mädchenbildung und die Mitbestimmung von Frauen einsetzen.

Der deutschsprachige Gottesdienst zum Weltgebetstag in St Marien findet am 7. März um 19 Uhr statt. Alle sind herzlich eingeladen.

Faschingsparty

Samstag, 1. März in der Bonhoefferkirche

Am Samstag, 1. März um 15 Uhr steigt die Riesen-Faschingsparty in der Bonhoefferkirche. Zieht euch bunt an und bringt einen Kuchen für's Buffet mit!



FamilienKirchenNachmittag

Samstag, 22. März in St Albans

Liebe Familien in und um St Albans, wir laden euch ein zum nächsten FamKiNa (Familienkirchennachmittag) am 22. März in St Mary's in Marshalswick. Das Thema lautet: „Das Leben fängt zu blühen an: Frühling und Ostern“. Hierzu

wollen wir singen, spielen, basteln, beten und futtern. Beginn ist um 15 Uhr. Wir bitten um einen kleinen Unkostenbeitrag (£2 pro Familie).

Kinderkleiderbörse / Nearly New Sale

Samstag, 22. März in der Bonhoefferkirche

Kleider, Schuhe, Hosen, Spielzeug – alles, was das Kinder- und Elternherz beglückt, gibt es hier gebraucht, gut erhalten und sehr preisgünstig. Verkaufsbeginn ist um 14 Uhr. Wer einen Stand zum Verkaufen mieten möchte, meldet sich bitte bei Wiebke Meyer.



Verabschiedung von Almut Rüter

Samstag, 22. Februar in St Marien

Am Samstag, 22. Februar, wollen wir uns mit allen Gemeinden von Almut Rüter in St Marien verabschieden. Um 15 Uhr werden wir gemeinsam Gottesdienst feiern, und anschließend gibt es einen Empfang mit Essen und Trinken. Wenn Sie können, bringen Sie et-

was für das Buffet mit (bitte bei Frau Ulla Tottman anmelden: 020 85 52 64 33). Wenn Sie ein Grußwort oder einen anderen Beitrag zum Programm haben, melden Sie sich bitte bei Pastor Lincoln: pastor@german-church.org.

Gemeindefreizeit in High Leigh

9. bis 11. Mai 2014

Das Thema in diesem Jahr lautet: "Ostergeschichten in der Bibel: Erzählungen vom Sterben und Leben". Es ist ein sehr ernsthaftes Thema, mit dem wir uns auf der Freizeit beschäftigen wollen, aber auch ein sehr hoffnungsvolles. Wir wollen die Ostergeschichten lesen, um darüber nachzudenken, was uns allen blüht: mehr als der Tod,

ein verwandeltes Leben.

Anmeldeformulare bekommen Sie bei Erich Rust (unter ☎ 020 89 50 20 85) oder bei den Gottesdiensten und Treffen.

Bitte melden Sie sich möglichst bald aber bis spätestens zum 10. März an! Weitere Informationen im nächsten Senfkorn.





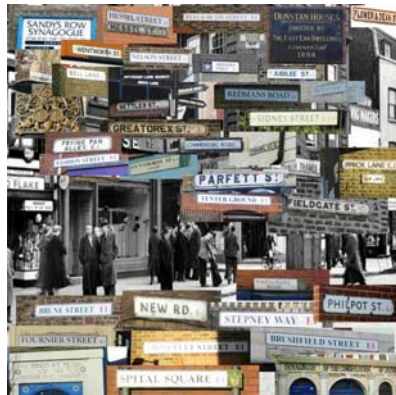
Gemeinde unterwegs im East End: „Old Jewish East End Walk“

Freitag 14. Februar um 11 Uhr

Treffpunkt Aldgate Station, wir enden in der Nähe von Liverpool Station.

Ich freue mich, noch einmal mit Ihnen unterwegs sein zu können. Diesmal sind wir im East End auf

Spuren der jüdischen Community, die hier seit dem 17. Jh zu Hause war. Wir erfahren von jüdischen Persönlichkeiten, die hier zuhause waren, entdecken Märkte, eine alte Suppenküche und Synagogen die von der vergangenen Zeit erzählen.



Gemeinde unterwegs: Planen, wie es weitergeht

Wer hat Lust das Projekt „Gemeinde unterwegs“ weiter auf die Beine zu stellen? Es braucht nicht eine einzelnde Person zu sein. Manche von denen, die in den letzten Jahren unterwegs waren, haben schon Ideen für weitere Wege und Unternehmungen. Aber auch, wenn Sie noch nicht mitgehen konnten aber

Lust haben, Ideen einzubringen sind Sie herzlich willkommen. Wir treffen uns am Montag 17. Februar um 18.30 Uhr. Ich Sorge für Proviant, damit die Gedanken gut wandern können.

Almut Rüter



Pastorin Almut Rüter

30. September 2009

“Das Zusammenspiel von Tradition und der Suche nach angemessenen Formen Glauben heute zu leben, möchte ich gern mitgestalten.“

“Zu meinem pastoralen Selbstverständnis gehört es, den Menschen nachzugehen.“

Chor der Gemeinden vom PAB London Ost

1. März 2010 bis 1. Februar 2014

Segne Vater, unsere Erde, segne Vater, 1000 Sterne!

Hauskreisvogel, der sich dafür interessiert, wie es mir geht.

Ganz besondere Gabe, im Gottesdienst lebhaft, innere Teilnahme zu erwecken, was eine starke Einheit und Verbundenheit der Gemeinde erzielt.

Good Friday Walks.

Menschen ansehen – nicht übersehen.

Eine gute ZuhörerIn und sehr einfühlsam .

Ich mag so gern, wenn sie Geschichten erzählt.

Mit Überrucksack und Riesenstern im Zug zum Weihnachtsspiel.

Häufig überraschende Wege zum wohl geplanten Ziel.

Sonnenblume für jedes neugewähltes KV Mitglied.

Cheerful and warm.

Vom ersten Tag an – gleich “mit-tendrin” im Geschehen.

Urteilslose Annahme und Anerkennung des Einzelnen.

Sie singt soo schön!.

Besuche bei Kranken, Traurigen, Ratsuchenden, Mut geben.

Ihre Freude an Gott scheint in ihr.

Faschingspredigt: “Gut behütet!”

Gott richtet nicht hin – er richtet auf.

Berücksichtigung menschlicher Bedürfnisse bei der Auslegung der Predigttexte.

Gott und die Welt: Where are we going? Teilnehmer erleben, seltsame, ungewöhnliche Themen, die aber immer in die Mitte ihres Lebens stoßen.



She enlivened every occasion.
 Pilgerwanderungen.
 Sie hilft und erklärt immer, wenn wir nicht weiter können.
 Kerzen für unsere Verstorbenen.
 Gutes Gedächtnis, das ihr erlaubt, fast frei zu predigen und so direkt mit der Gemeinde zu kommunizieren.
 Kaffeenachmittage: Ein Törtchen, ein Wörtchen, ein Lied.
 Gute Mischung aus Traditionellem und Modernem.
 Meine Begegnung mit ihr hat mein Leben verändert.
 Ihre Querflöte in der Kirche schallt uns immer noch im Ohr.
 Fortbildung: Lesung und Abendmahl.
 Einflechtung von Zitaten von Dichtern, Schriftstellern, Theologen in die Predigten helfen sehr zum Verständnis.

Kirche heute? Aah! Almut!
 Waldemar! Nicht nur mit ihm hat sie uns mit ihrer schönen Stimme erfreut, sondern bei so vielen Festen und Liedergottesdiensten.
 Gott liebt nicht die Sünde, aber den Sünder.
 Gemeinde unterwegs - Neugier auf Entdeckung.
 Die Kinder haben sich bei ihr wohlgefühlt, sodaß sie ohne Sorge Fragen stellen konnten.
 Es ist, als hätte sie die Predigt für mich persönlich geschrieben.
 Nun schnell anmelden! Aber fix! Wir freuen uns auf euch!
 Danke Gott, für dein Geschenk!
 Gott ist ein Liebhaber der Anfänge haben wir gelernt.
Wir wünschen unserer lieben Pastorin Almut Rüter, daß Gott ihren Neuanfang behüte möge!
Gesammelt von Ilse Wartenberg



Almut ade – Scheiden tut weh,
 aber dein Scheiden macht, dass uns das Herze gar nicht lacht ...

Interview mit Almut Rüter



Wie bist du eigentlich auf die Idee gekommen, dich für die Stelle in London-Ost zu bewerben?

Als ich auf die Stellenausschreibung gestoßen bin, dachte ich, „das ist ein Brief an mich“. Dass ich gewählt wurde, war ein Glück für mich. Die vier Jahre, die ich hier sein konnte, sind für mich in vielerlei Hinsicht eine große Kostbarkeit!

Was waren für dich besondere Momente?

Als besondere Momente empfand ich immer die Erfahrung etwas gemeinsam zu gestalten: Manchmal steht am Anfang nur eine kleine Idee und dann wird daraus ein Kindergottesdienst, ein Weltgebetstagsgottesdienst oder ein LiederabendGottesdienst, an dem wir auch als Gestaltende selber große Freude haben. Diese Abendgottesdienste sind überhaupt Perlen in meiner Schatzkiste dieser Jahre. Ich freue mich, dass unser Projekt „Gemeinde unterwegs“ im wahrsten Sinne des Wortes schön „angelaufen“ ist. Wir waren auf Entdeckungstour in London, oder auch in St Albans und Canterbury, und haben es

auch gewagt, schweigend durch unsere laute Stadt zu pilgern.

Was lässt du gerne zurück?

Den Public Transport Hinweis: „delayed, cancelled, change of destination“. Wobei ich Verspätungen auch schon mal als Geschenk empfunden habe. Ich fürchte, mich gibt es auf den CCTV Aufzeichnungen von der Sandwich Street nach Kings Cross/St Pancras nur laufend zu sehen. Ich bin ausgesprochen gern unterwegs und kann in Tube oder Zug gut denken – Denken in Bewegung gewissermaßen. Da ich aber nicht gerne auf dem Bahnsteig herumstehe und denke „ein Häppchen Zeit ist ja noch“, will ich immer noch dies und das vorher erledigen und dann wird es eben oft eine Punktlandung, oder nicht mal das ...



Hast du dich mit der Stadt London angefreundet?

Auf jeden Fall! Wenn ich vom Urlaub zurück komme, merke ich, dass London für mich ein Zuhause geworden ist. Ich tauche ein in das Gewühl in der U-Bahn und bin ein Teil dieses „kollektiven Unterwegsseins“. Ich denke oft, wie glücklich ich bin, in meinem Alltag zu sehen, was andere nur als Touristen erleben. Besonders mag ich immer wieder den Blick auf die Silhouette der Stadt, wenn man an der Themse entlang geht oder über Waterloo Bridge fährt.

Jetzt sind wir natürlich neugierig, wohin unsere Abschiedsgedanken dich begleiten sollen.

Ich bleibe vorläufig noch in GB, ich habe mich von meiner Landeskirche freistellen lassen. Für die nächsten Monate werde ich erstmal als Freiwillige bei der ökumenischen Gemeinschaft auf Iona arbeiten. Ich freue mich auf das Zusammenleben mit Freiwilligen aus anderen Ländern und den klaren Rhythmus des Tages, den die Andachten in der Abbey vorgeben.

Iona mit seinem Besucherstrom ist sicher keine einsame Insel, aber was würdest du dir bei „desert island disc“ wünschen, mitnehmen zu dürfen?

Eine CD mit Abend- und Schlafliedern und für den Morgen Edvard Grieg, Peer Gynt Suit Nr 1 „Morgenstimmung“. Gern einen Gedichtband, vielleicht einen Sammelband Tucholsky, Kästner und Masha Kaléko - und eine Badewanne.

"Was wünschst du den Gemeinden zum Abschied?"

Zu meiner Ordination habe ich mir das Bibelwort ausgesucht: „Es ist nicht ein leeres Wort an euch, sondern es ist euer Leben.“ Ich wünsche den Gemeinden, dass das Zusammenkommen zu Gottesdiensten, Gesprächskreisen ein heilsames Beisammensein um dieses Lebenswort herum bleibt. Und dass die Gemeinden weiter so einladende Orte der Begegnung bleiben, denn als solche habe ich sie empfunden.

Das Interview führte Sigrun Rust



Pfarramt

Pastor Dr. Ulrich Lincoln, 22 Downside Crescent, London NW3 2AR
☎ 020 - 77 94 42 07; e-mail: pastor@german-church.org

Pastorin Almut Rüter, Flat 3, 4 Sandwich Street, London WC1H 9PL
☎ 020 - 73 88 67 80; e-mail: almut.rueter@german-church.org

Internet: <http://www.german-church.org/london-ost>

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

50 Dacres Road, Forest Hill, London SE23 2NR

Sven Griesenbeck (*Vorsitzender des Kirchenvorstandes*)

☎ 077 90 62 60 13

Sunhild Walker-Kier (*Schatzmeisterin*)

☎ 077 10 02 04 59

oder: ☎ 020 - 76 39 81 37

St. Marien mit St. Georg

10 Sandwich Street, London WC1H 9PL

Käthe Cameron (*Schatzmeisterin*)

☎ 020 - 85 60 75 01

St. Albans / Luton

Ilse Wartenberg (*Vorsitzende des Kirchenvorstandes*)

☎ 01727 - 85 99 10

Ines-Sabine Lees (*Schatzmeisterin*)

☎ 01992 - 62 57 76

Falls Sie *das seufkorn* gerade kennengelernt haben und regelmäßig beziehen möchten, oder falls Sie umgezogen sind, wenden Sie sich bitte direkt an: Mrs. Sunhild Walker-Kier, am besten per e-mail: swalkerkier@gmail.com

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 7. März 2013

Redaktion: Ulrich Lincoln, Sigrun Rust, Almut Rüter, Sunhild Walker-Kier und Jochen Hoffmann, Gestaltung: Jochen Hoffmann

Druck: Catford Print Centre, PO Box 563, Catford, London SE6, ☎ 020 - 86 95 01 01

Bless you for reading